

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

13.1.1808 (Nr. 8)



Mittwoch,

den 13. Jan. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Neuer Orden — Regensburg — Warschau — Paris — Kopenhagen: Reichstag in Schweden — London: Antwort auf die kaisert. Russische Erklärung. Depeschen von Sidney Smith — Petersburg: Kaiserl. Ukas.

## D e s t r e i c h.

Wien, vom 1. Januar.

Bei der Vermählungs-Feier des Kaisers wird ein neuer Orden (St. Leopolds-Orden) errichtet werden. Er soll drei Klassen, Groß-Kreuz, Kommandeurs und Ritter, enthalten, und zur Belohnung ausgezeichneten Verdienste um den Staat bestimmt seyn, ohne Rücksicht auf Geburt und Stand.

## D e u t s c h l a n d.

Regensburg, vom 4. Januar.

Der englische Gesandte am kaisert. Hofe, Adair, ist nun mit dem gesammten Gesandtschafts- Personale von Wien nach Triest abgereist.

## P o l e n.

Warschau, vom 30. December.

Am 27. d. Morgens 7 Uhr hat der König mit der königl. Familie, unter Artillerie-Salven und Paraderung der Besatzung, hiesige Stadt wieder verlassen, um nach Dresden zurückzukehren.

## F r a n k r e i c h.

Paris, vom 8. Januar.

Folgendes ist der Schluß des Artikels über England

im gestrigen Moniteur: „Der Kaiser Napoleon, dem Günstigsten, was für Frankreich geschehen konnte, nachsinnend, würde nichts Wünschenswertheres haben finden können, als die Expedition von Kopenhagen, und die allen neutralen Handel zerstörenden Maasregeln. Wenn man diese letztern Verfügungen prüft, so glaubt man die durch die Clubs-fanatisirten Fabrik-Arbeiter von Lyon zu sehen, wie sie in einem Tage alle Werkstühle verbrennen, die ihnen Brod gaben, und ihr Vaterland bereicherten. Es sind zwar nicht die Werkstühle Englands, welche derselben Regierung gegenwärtig zertrümmert; aber sie versetzt sie doch in Unthätigkeit, und sprengt die Schleusen jener unermesslichen Kanäle, vermittelt welcher die Waaren, womit die englischen Magazine angefüllt sind, abgesetzt werden konnten, und troknet so mit eigener Hand diese Kanäle aus, ein Verfahren, das für England verderblicher ist, als eine Sandbank es wäre, die plötzlich den Eingang in die Themse versperre. Die Sansculottes von Lyon wurden durch thörichte und ausschweifende Leidenschaften geleitet; die Dngarchen von London scheinen einer ähnlichen Impulsion zu gehorchen; die Extremen berühren sich, und die nämlichen Ursachen bringen auch an verschiedenen Orten und Individuen die nämlichen Wirkungen hervor.“

Der Moniteur giebt heute die Antwort Großbritannien-

niens auf die russ. Erklärung, mit einer großen Zahl Anmerkungen. (Wie werden auf diese Anmerkungen zurückkommen, und führen einstweilen nur an, daß in der ersten derselben auf das bestimmteste verneint wird, daß in den Konferenzen von Tisfit irgend eine geheime Verabredung gegen Großbritannien gerichtet, oder dieses Reich nur betreffend, statt gehabt habe.)

### D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 29. December.

Das Gerücht von dem Tode des Königs von England hat sich wieder erneuert, und es heißt, der Schiffer, der diese Nachricht hieher gebracht hat, habe der Obrigkeit seine Aussage wiederholen müssen.

Aus Schweden hat man Privatnachrichten, daß der Reichstag zusammenberufen worden sey.

Der aus Rußland zurückkehrende engl. Gesandter Lord Gower, langte am 23. dieses auf dem in Rußland freigelassenen englischen Schiffe Apollo im Sund an.

Vorgestern wollte man in Helsingör wissen, daß Lord Gower sich noch in Helsingburg aufhalte.

Solding, der hieselbst verschiedene Luftballons hat aufsteigen lassen, hat einen Mechanismus erfunden, wodurch der Ballon in einem gewissen Luftstriche dermaßen im Gleichgewicht erhalten wird, daß er seine Bewegung in einer geraden horizontalen Linie fortsetzt. Nach einer bestimmten Zeit, die man beim Aufsteigen nach der Länge des Weges, den der Ballon zurücklegen soll, festsetzt, verliert er durch Hilfe des gedachten Mechanismus minder das Gleichgewicht und sinkt langsam auf der Erde herab. Fällt derselbe auf die Oberfläche eines Wassers, so erhebt er sich wieder und geht weiter fort. Man glaubt, daß durch diese sinnreiche Erfindung, die Communication mit dem festen Lande durch Hilfe kleiner Luftballons leicht unterhalten werden könne.

### E n g l a n d.

London, vom 23. December.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt der am 19. d. durch die Hofzeitung bekannt gemachten königl. Antwort auf die

kais. russ. Erklärung: „Die zu Petersburg bekannte gemachte Erklärung Sr. Maj. des Kaisers aller Rußen hat Se. Maj. eben so sehr überrascht, als geschmerzt. Sr. Maj. war die Beschaffenheit der geheimen Verpflichtungen, welche Rußland während der Konferenzen zu Tisfit einzugehen genöthigt hat, nicht unbekannt; allein sie hofen, daß Se. kais. Maj. wenn sie einen neuen Blick auf die Verhandlungen dieser unglücklichen Negoziation werfen, und die Folgen, die sie für den Ruhm des russ. Namens, und das Interesse des russ. Reichs haben muß, gehörig würdigen wollten, sich den neuen Rathschlägen und Verbindungen, welche sie in einem Augenblick von Besorgniß und Niedergeschlagenheit sich hatten gefallen lassen, sich wieder entziehen, und auf Grundsätze zurückkommen würden, welche jenen, wozu sie sich so unveränderlich bekannt hatten, näher verwandt, und geeigneter wären, die Ehre ihre Krone und das Glück ihrer Staaten zu sichern. Dieser Hofnung muß die Geduld und Mäßigung zugeschrieben werden, welche Se. Maj. in allen ihren diplomatischen Verhandlungen mit dem Petersburger Hofe seit dem Frieden von Tisfit bewiesen haben. Se. Maj. hatten starke und gerechte Gründe, Argwohn zu schöpfen, und sich zu beklagen; allein Sie enthielten sich eines jeden Vorwurfs.

Se. Majestät hielten für nothwendig, Erklärungen über gewisse mit Frankreich getroffene Verabredungen zu fordern, deren Geheimhaltung Se. Majestät in dem über ihren Charakter und Gegenstand schon geprägten Verdacht nur bestärken konnte. Se. Majestät wollten nichts desto weniger, daß diese Erklärung nicht nur ohne Bitterkeit und feindliche Demonstrationen gefordert würde, sondern daß sie auch mit derjenigen Achtung für die Gesinnungen und Lage des Kaisers von Rußland geschähe, welche das Andenken einer Freundschaft, und eines zwar unterbrochenen, aber nicht aufgehobenen Vertrauens foderten. — Die Erklärung des Kaisers von Rußland beweiset, daß der Zweck der Geduld und Mäßigung Sr. Majestät verfehlt worden ist; sie beweiset unglücklicher Weise, daß der Einfluß jener Macht, die wesentliche Feindin Groß-

Britanniens und Rußlands ist, ein entschiedenes Uebergewicht in dem Petersburger Kabinet gewonnen, und eine Feindschaft ohne Ursache zwischen zwei Nationen zu stiften gewußt hat, deren alte Verhältnisse und wechselseitige Interessen ihnen die engste Verbindung vorschrieben. Sr. Majestät beklagen lebhaft die weitere Ausbreitung der Uebel des Kriegs; aber genöthigt, wie Sie sind, sich gegen ein feindliches Verfahren, das Sie nicht veranlaßt haben, zu vertheidigen, wünschen sie, vor den Augen der Welt die Vorwände zu widerlegen, durch die man jenes Verfahren zu rechtfertigen sucht. In der Erklärung wird behauptet, daß der Kaiser von Rußland zweimal die Waffen in einer Sache ergriffen habe, die Großbritannien am nächsten angiehet, u. auf diese Behauptung wird der Vorwurf gegründet, daß England die militärischen Operationen Rußlands zu unterstützen vernachlässigt habe. (D.F.f.)

In einer vorgestern Abends erschienenen Hofzeitung liest man die Depeschen des Sir Sidney Smith und unseres Gesandten in Lissabon, Lord Strangford, über die Ereignisse in Portugal bis zum 29. Nov. Die Hauptumstände dieser Begebenheiten sind bereits bekannt. Wenn übrigens noch ein Zweifel über den Antheil unserer politischen und militärischen Agenten an dem Entschluß des portugiesischen Hofes, nach Brasilien abzureisen, vorwalten konnte, so wird derselbe durch diese Depeschen gehoben.

Eben erfahren wir aus einem Schreiben von Lissabon, daß die russ. Schiffe im Tago mit französischen und spanischen Truppen angefüllt, der Disposition des französischen Generals überlassen, und so gestellt sind, daß sie zu Batterien dienen können, im Fall eine engl. Flotte auf dieser Seite etwas versuchen sollte. Die Verdecke dieser Schiffe sind mit Pantoffelholz und Leber überzogen worden, wie die denkwürdigen schwimmenden Batterien, welche General Elliot zu Gibraltar zerstört hat.

Wir haben gegründete Ursachen zu glauben, daß die verschiedenen Theile der jetzigen Verwaltung nicht im Einklang sind, daß die Gerüchte darüber nicht ohne Grund sind, und daß in der That bald eine Trennung statt ha-

ben werde. Eine der Ursachen dieser Zwietracht im Kabinet scheint in den widersprechenden Meinungen des Hrn. Canning und des Lords Hawkesbury in Rücksicht Amerika's zu liegen. Man sagt, Lord Hawkesbury bestehe auf der strengen Befolgung unserer Seegesetze, und demnach auf dem Handelsverbot der Amerikaner mit unsern Kolonien; sie sollen nicht mehr in die engl. Häfen einlaufen können. Man befürchtet, der amerikanische Handel nach China möchte den Operationen der ostindischen Kompagnie schaden, und dadurch eine Verminderung der Einkünfte dieses Landes verursachen.

Wir erfahren, daß der Herzog von Portland, Canning, Lord Castlereagh und einige andere Mitglieder der Verwaltung, durch gewisse Remonstrationen, die in Rücksicht der Gesinnungen der Römisch-Katholischen insgesammt in Irland gemacht wurden, von der Nothwendigkeit überzeugt worden sind, ein liberaleres politisches System anzunehmen, als dasjenige ist, welches man bisher befolgt hat. Man sagt, Canning habe es unternommen, diese Vorstellungen zu den Füßen des Königs zu legen. Aber es scheint, daß die vorherigen Gewissens-Scrupel nicht von ihrer Stärke verloren haben. Es heißt, es sey dem Perceval, der, so wie Lord Hawkesbury, nicht von der Meinung des Canning ist, nach den Schritten, die man bey dieser Gelegenheit gethan hatte, gesagt worden, ein edler Lord (Sidmouth), ehemaliger Präsident des königl. geh. Raths, genieße annoch das Zutrauen Sr. Maj.

Die Turkey vermehrt nun die Zahl der Feinde Englands. Sir Arthur Paget ist von Konstantinopel zurückgekommen und hat angezeigt, daß sein Auftrag keinen glüklichen Erfolg gehabt. Sein Schiff hält Quarantaine; ihm aber ist erlaubt worden, ans Land zu kommen.

Die Regierung sendet eine beträchtliche Verstärkung nach Gibraltar, um diese Festung in Vertheidigungsstand zu stellen.

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 4. December.

In Sr. kaiserl. Majestät dem dirigirenden Senat mit höchstseignhändiger Unterschrift gegebenen allerhöchsten na-

mentlichem Ukas vom 20. Nov. ist verzeichnet: „In Erwägung der Vorstellung vom Kommerzminister, daß die handelnden Ausländer, welche wegen ihrer Geschäfte genöthigt sind, über die Gränze in unser Reich zu kommen, durch die in dem Ukas vom verwichenen 4. Sept. enthaltenen Grundsätze in ihren Geschäften sehr eingeschränkt werden, verordnen Wir zur Ergänzung desselben folgendes: 1) Denjenigen handelnden Ausländern und Kaufleuten, welche in ihren Handelsgeschäften in irgend ein Gränzgouvernement zu reisen wünschen, ertheilen die Gränzbefehlshaber der Gouvernements die Pässe zum einfristigen Aufenthalt. 2) Wollen dergleichen Ausländer aber durch die Gränzgouvernements tiefer in das Innere des Reichs reisen, so werden sie ohne Pässe von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten nicht durchgelassen, inbem, wie zuvor, nach Grundlage des Ukases vom 4. Sept. vorgeschritten wird. Kontrassign. Kommerz-Minister Graf Nik. Rumänzow.“

### Todes = Anzeige.

Mit einem von Betrübniß beklommenen Herzen ertheile ich auch den entfernten Verwandten und Bekannten die höchst traurige Nachricht, daß es Gott nach seinem unterforschlichen Rathschluß gefallen, meinem innigst geliebten einzigen Bruder, den Großherzoglich Badischen Herrn Oberstallmeister und wirklichen Geheimenrath auch Ritter Großkreuz des Ordens der Kreuze, Freiherrn, Carl Heinrich Maximilian Geyer von Geyersberg, gestern Nachts um 10 Uhr durch einen Schlagfluß, der Ihn am 5. d. M. befallen, in seinem 51. Jahr sanft von dieser Welt abzuführen. Die treue Anhänglichkeit an seinen Herrn, der Fleiß und Unverdroßtheit in seinen Berufsgeschäften, die Liebe und Menschenfreundlichkeit, womit er jedem, der seiner Hülfe bedurfte, ohne Ansehen der Person mit Rath und That an die Hand gieng, und es sich zu einer angenehmen Pflicht machte, im Stillen Gutes zu wirken, bezeichneten seinen geraden edeln Charakter, und rechtfertigen bei jedem, der Ihn kannte, meinen tiefen Schmerz, den nur der hoffnungsvolle Gedanke, den Seeligen dereinst in ungestörter Freude wieder zu sehen, lindern kann. Unter Verbittung der Kondolenz empfehle ich mich zu freundschaftlichem Andenken.

Carlsruhe,

den 10. Jan. 1808.

L u i s e C a r o l i n e,  
Reichsgräfin von Hochberg.

In Macklots Zeitungs - Komptoir No. 46.  
in Carlsruhe ist zu haben:  
Zimmermann Taschenbuch der Reisen, oder unterhaltende

Darstellung der Entdeckungen des 18. Jahrh. in Rücksicht der Länder - Völker und Produkten - Kunde; für jede Klasse von Leser; für das Jahr 1808. Enthält, das in unsern Tagen so merkwl. Brasilien, mit 12 Kupfer u. einer Karte, 4 fl. 50 kr. — Ferner ist so eben angekommen und zu 2 fl. 15 kr. zu haben: Erinnerungsbuch für 1808. Inhalt: Schreibkalender mit leerem Raum für jeden Tag zu Notigen. — Jüdischer Kalender. — Tabellen für Einnahme und Ausgabe, oder auch für Gewinn u. Verlust. — Tabellen über Rechnungs - Münzen, Münzfuß, Wechsel-Geschäfte, Handlungsgewicht, Längen - Getreide- und Weinmaß der vornehmsten Europäischen Handels-Städte. — Berechnung des Reichsgeldes gegen Conventionsmünze u. gegen Reichsgeld. — Berechnung des französischen Geldes. — Berechnung des Betrags von 100 Rthlr. Hamb. Banko in Louisdor zu fünf Rthlr. dieser zu 10 bis 12 Mark Banko. — Interestabellen. — Abbat-Tabellen. — Meilen-Tabelle. — Verzeichniß der vornehmsten Messen und Märkte. — Tabellen zur richtigen Stellung der Uhren fürs Jahr 1808. — Mehrere Bogen weißes Papier. — Karte von Deutschland, einen Theil Holland, Frankreich und Italien, nach den Veränderungen des Tilsiter Friedens, illuminirt.

Carlsruhe. [Carnevals = Ankündigung.] Seine Königl. Hoheit haben auch für dieses Jahr, die gewöhnliche Masken = Bälle, zum Besten der Armenkassa erlaubt. Da aber solche für diesmal in dem sonst dazu bestimmten Theatersaal nicht gehalten werden können, so wird die erste, nächsten Donnerstag den 14. d., die folgende aber, jedesmal am Montag im neuen Saal des Durlacher Hofes, und den anstoßenden Zimmern eröffnet werden, die Ballordnung wird da eibst, so wie in allen öffentlichen Häusern im Druck angeschlagen werden.

Den 11. Januar 1808.

Großherzogl. Polizei-Deputation.

Carlsruhe. [Logis.] Das Buchhändler Schmiedersche Haus, in der Waldhörngasse, ist bis auf den 23. Jan. 1808, zum größten Theil, im Ganzen, oder Theilweise zum Verleihen parat; die etwaigen Liebhaber werden ersucht, sich deshalb an Herrn Rathsverwandten Bayer zu wenden, und von ihm die Bedingungen zu vernehmen.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Bis nächsten Montag, den 18. dieses, wird in der Buchhändler Schmiederschen Behausung in der Waldhörngasse, eine Fahrnuß-Versteigerung durch alle Rubriken vorgenommen werden, zugleich wird bekannt gemacht, daß auch ein Quantum Materialwaaren vorhanden ist, welche Herr Rathsverwandte Bayer nach Besinden, aus freier Hand verkaufen wird.